

kaufte ihnen Elfenbein, Sklaven und etwas Kupfer aus Katata oder Katanga, einer Landschaft, die fünfzehn Märsche nordwestlich von Usinda liegt, der nun wohlbekanntesten Hauptstadt des großen Häuptlings Kasembe. Der Großvater des gegenwärtigen Kasembe, der „Vicekönig“ des Landes, welches südwestlich vom Tanganyika liegt, und Lehnsträger des Muata ya Nvo, Souverains von Uropua, wurde zuerst 1788—99 von dem portugiesischen Doctor Lacerda besucht, der als Gouverneur von Rios de Sena am Zambezi einen Ausflug in diese bisher unbekannteste Region machte. Lacerda blieb dort neun Monate, starb im Lande des Kasembe, und so erfuhr man weder den Namen noch die Lage dieser afrikanischen Hauptstadt. Der erstere wurde durch die vom Major Monteiro und Hauptmann Gamitto 1831—32 unternommene Reise bekannt. Er lautet Lucenda oder Luenda, und die Araber sprechen Usenda. Ihnen zufolge starb derjenige Kasembe, welchen 1831 die Portugiesen besucht hatten, im Jahre 1837, und ihm folgte sein Sohn, der jetzige Häuptling, der als ein Mann von mittleren Jahren mit ziemlich heller Hautfarbe beschrieben wird. Er trägt eine Suratekappe, seidenes Gewand und verzierten Lendenschurz; sein Reichthum ist beträchtlich und besteht in Kupfer, Elfenbein, Sklaven, Zeug, allerlei Geräth, Musketen und Schießpulver. Es heißt, er habe viele Araber, wahrscheinlich Mischlinge, um sich, die er sehr ehre; das Kisawaheli diene als vermittelnde Sprache. Der Kasembe hat für seine Person viele Frauen, aber ein Unterthan darf nur eine einzige Frau haben. Ehebrecher werden derart mit dem Tode bestraft, daß man ihnen beide Augen ausquetscht.

Auf der Handelsstraße, welche durch Uruwua führt, bestehen die Karawanen nur aus Sklaven, welche den Kaufleuten zugehören; die Stämme am See kann man zum Lasttragen nicht bewegen, und die Banyamwezi haben eine große Furcht vor dem Wasser und gehen niemals weiter als bis Udschidschi.

Südlich von Uguhha wohnt der nicht zahlreiche Stamm der Bathembue, deren Gebiet (Uthembue) man von Kawele aus erblickt. Neben ihnen hausen die Wakadete, deren Land die Araber als Awwal Marungu, d. h. nördliche Gränze von Marungu, bezeichnen. Marungu ist eine der bedeutendsten Landschaften am See. Ein alter Kaufmann aus Oman, der einst an der Küste Schiffbruch litt, verweilte dort fünf Monate; er theilte mit, daß